



BoosterMeth

Methanol-Diesel-Emulsion für Marinemotoren im Feld

Benjamin Franke

Hinrich Mohr, Heiner Katke, Leander Marquardt, Gerold Vetter



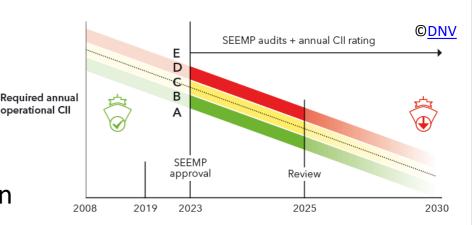




Die Idee hinter dem Projekt



 Entwicklung eines skalierbaren, nachrüstbaren & langfristig betriebssicheren Emulsionskraftstoffmoduls zur Beimischung von bis zu 30 m% grünem Methanol zum MGO (stabile Emulsion)



• Ziele:

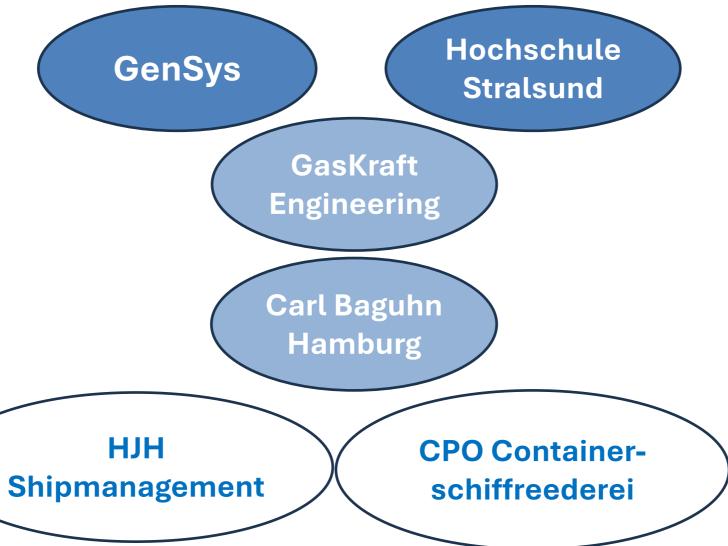
- Reduzierung der CO₂- und womöglich noch weiteren Emissionen
 → Verbesserung CII-Rating
- Einfache Integration in die bestehende Schiffsinfrastruktur
- Keine oder nur kleine Modifikation des Motors erforderlich
- Sichere Umschaltung zwischen Diesel- und Emulsionsbetrieb unter jeglichen Betriebsbedingungen
- Zielgruppe: Kleine & mittelgroße Schiffseigner/Betreiber, die den CO₂
 Ausstoß reduzieren müssen, damit Schiffe über einen längeren
 Zeitraum ohne große Investitionen weiter betrieben werden können





Projekt-Konsortium





Projektpartner

Fachliche Unterstützung

Assoziierter Partner Unterstützung bei der Installation

Assoziierter Partner



Experimentelle Untersuchungen



2-stufige Voruntersuchung mit MDO/Methanol Emulsion auf dem Prüfstand der Hochschule Stralsund

FM16/24 "Norbert"



1. Grundlegende Versuche im Modellmaßstab an einem Saugdieselmotor des Typs Hatz 1D90Z (11,2 kW bei 3000 U/min, V_h=0,722 dm³) unter Verwendung eines speziell entwickelten Mischsystems und 15 % bzw. 30 % (Massenanteil) Methanol - beendet im März 2024



2. Test und Optimierung des Emulsionskraftstoffmoduls an einem extern aufgeladenen Einzylinder-Forschungsdieselmotor FM16/24 (110 kW @ 1200 U/min, V_h= 4.825 dm³) unter Verwendung eines speziel entwickelten Emulsionsbrennstoffmoduls − Seit Dezember 2024 → Auswertung mittels Messwerterfassungs- sowie Indiziersystem

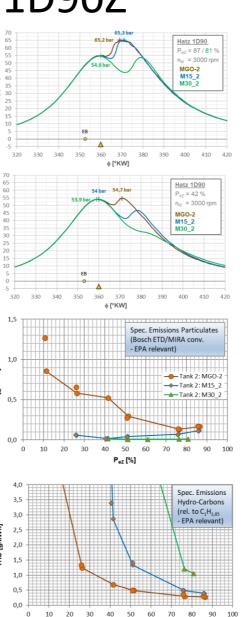
Zusätzlich: Untersuchungen zur Materialverträglich

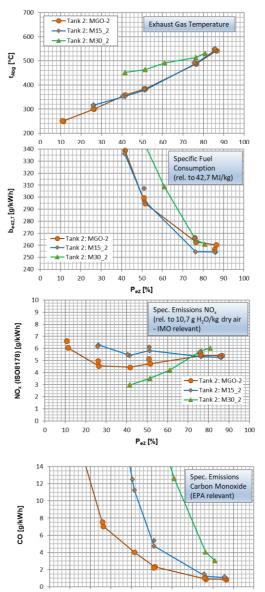


Untersuchungsergebnisse Hatz 1D90Z



- Funktionsfähigkeit einer bis zu 30%-igen
 Methanolbeimischung zu DMX nachgewiesen
- Spätverlagerung der Verbrennung
 → niedrigere Zylinderdrücke
 (Hatz 1D90Z ist nicht aufgeladen)
- Reduzierung der CO₂- sowie Partikelemissionen
- Weitere Emissionen blieben nahezu gleich
- Keine Schmierölkontamination mit Methanol

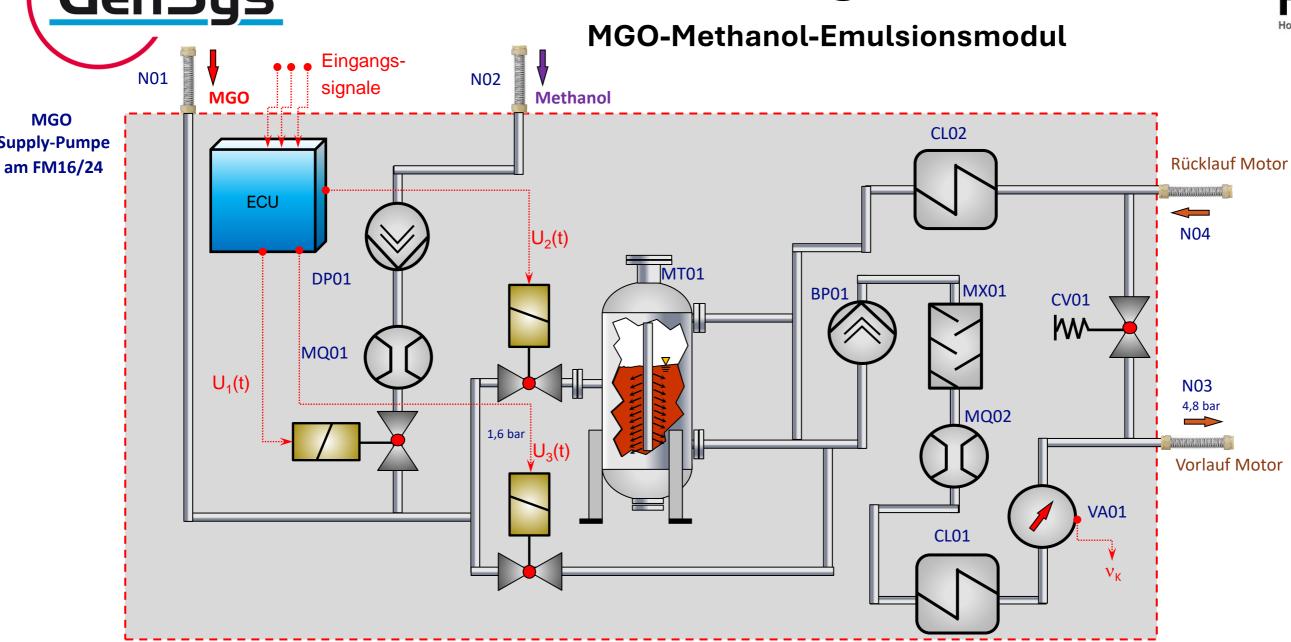






Real-Versuchsträger FM16/24



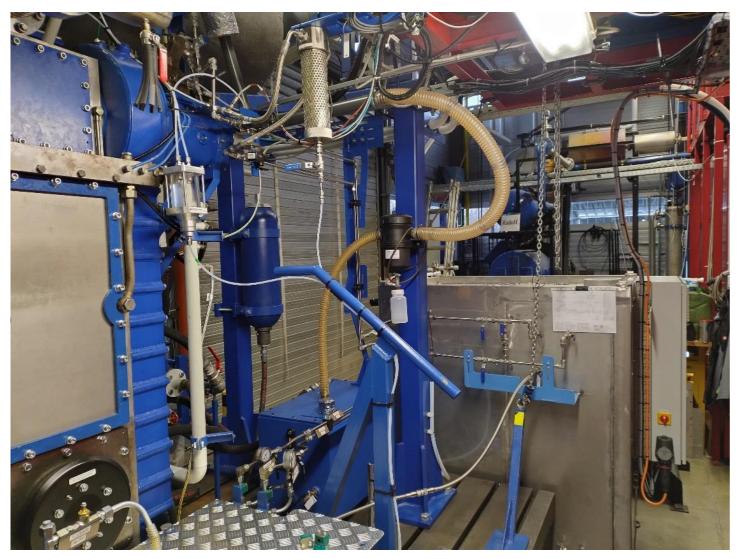


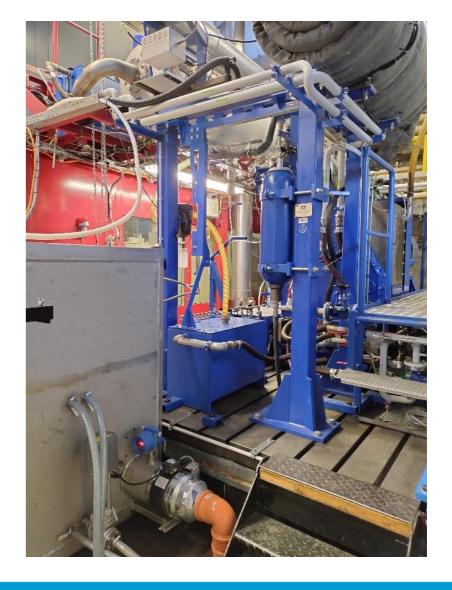


Real-Versuchsträger FM16/24



Prüfstand und Emulsionsmodul







Real-Versuchsträger FM16/24



Prüfstand und Emulsionsmodul





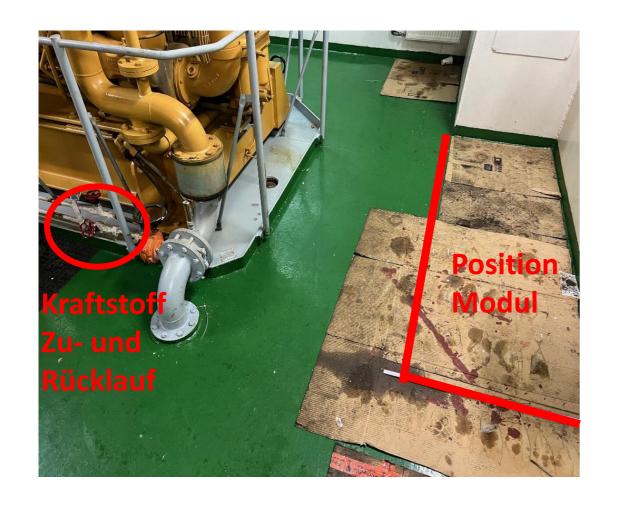


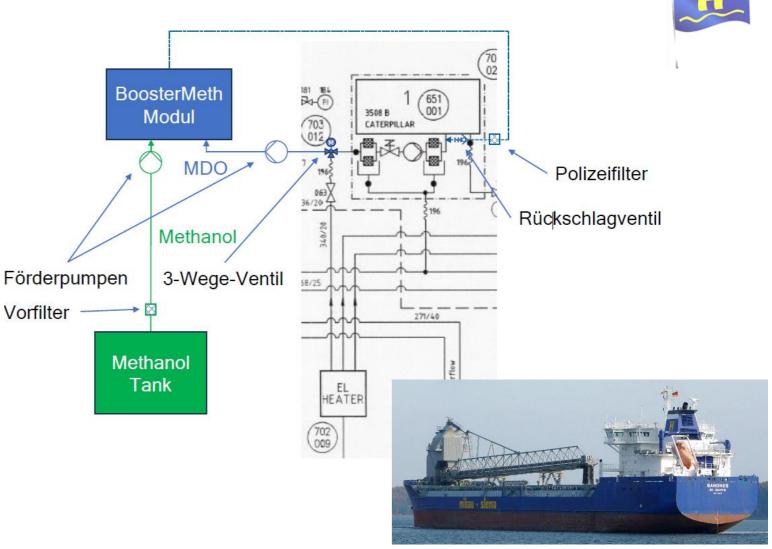


Felderprobung auf M/V Sandnes



Integration Prototypen-Emulsionsmodul am Hilfsdiesel CAT 3508







Sicherheit



- Berücksichtigung der Eigenschaften von Methanol beim Kraftstoffhandling
- Umsetzung relevanter Richtlinien und Regeln für Modul und Einbau an Bord
- Integration der Klasse bei Prüfstandserprobung und für Pilotinstallation an Bord
- Modul ist mit Einhausung und Belüftung sowie Leckageüberwachung ausgestattet

Doppelwandige Verrohrung im Maschinenraum





Zusammenfassung & Ausblick



- Grünes Methanol hat ein hohes Potenzial als alternativer Kraftstoff für die Schifffahrt und zur Reduzierung der CO2-Emissionen
- Die Herausforderungen für den Einsatz in der Schifffahrt müssen berücksichtigt und angegangen werden
- Verschiedene Motorenkonzepte sind möglich Aber einige Einschränkungen müssen berücksichtigt werden
- Das 'BoosterMeth'-Projekt evaluiert die Verwendung von MDO-Methanol-Emulsionen als einfach zu installierendes Konzept für bestehende Schiffe
- Zwei Schiffseigner sind bereits als assoziierte Projektpartner beigetreten
- Erste erfolgreiche Motorentests am HATZ-Diesel abgeschlossen
 → Grundlage für aktuelles Modul-Konzept
- Tests an mittelschnelllaufendem Einzylinder-Forschungsmotor beginnen in Kürze
 → Ergebnisse fließen in überarbeitetes Modul-Konzept zur Versorgung eines schnelllaufenden Hilfsdiesels für Felderprobung an Bord der MS Sandnes





Autoren & Danksagung



Benjamin Franke

Dr. Heiner Katke Hochschule Stralsund

Prof. Dr. Leander Marquardt Hochschule Stralsund

Prof. Dr. Hinrich Mohr GasKraft Engineering

Peter Seedorf CBH

Sascha Spörl CBH

Gerold Vetter GenSys

Die Autoren danken dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern für die Unterstützung.

GenSys

Das Projekt wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



